

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2021

Die Genossenschaft arbeitet weiterhin in einem ruhigen Fahrwasser.

Unsere beiden Objekte, die Heizanlagen in der Sporthalle in Rodgau-Weiskirchen und im Caritas-haus in Rödermark-Urberach funktionieren weitgehend störungsfrei. Unser Vorstand ist aktiv, mit persönlichem Einsatz auch in der Betriebsführung der Anlagen.

Einzig: Es fehlt an neuen Projekten. Dazu hat uns auch Corona nicht geholfen. Vorstand und Aufsichtsrat sind zwar immer wieder bemüht, neue Möglichkeiten am Markt aufzugreifen. Doch sind die Interessen der Investoren nicht in unserem Sinne.

Nach wie vor stehen wir in beiden Kommunen mit den Aktiven im Gespräch. Doch auch hier werden wir bei anstehenden Projekten nicht oder meist zu spät mitgenommen.

Wir nehmen auch immer wieder die Möglichkeit für Gespräche außerhalb unseres „Kerngebiets“ wahr. So im vergangenen Jahr in Hainburg, Hanau und im Kinzigtal.

Nach wie vor konzentrieren wir uns erfolgreich auf unser bewährtes Geschäftsfeld: Die Wärmeversorgung auf Basis regenerativer Brennstoffe. Weiterhin beobachten wir das gesamte Umfeld und versuchen, neue Möglichkeiten für Projekte der EnerGo eG zu finden. Wenn sich also wirtschaftliche Optionen im Gesamtumfeld eines Projektes ergeben, sind wir auch weiterhin für die Anwendung anderer regenerativer Systeme, also z.B. Solarwärme oder Fotovoltaik, aufgeschlossen. Die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Diskussionen um den Klimawandel geben uns weitere Hoffnungen.

Die Anzahl der Mitglieder (93) ist mit geringen Veränderungen konstant. Mit unseren beiden Objekten, die sowohl technisch als auch finanziell weitgehend stabil laufen, haben wir glücklicherweise eine gute Grundlage.

In finanzieller Hinsicht ist die EnerGo eG weiterhin auf Erfolgskurs. Auch die Kosten für die Genossenschaft konnten stabil gehalten werden. Der Bilanzgewinn 2021 beträgt rund 14.850 €.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Geschäftsbericht mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2021 zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat legt der Generalversammlung nach der Belegprüfung vom 21.06.2022 den Beschlussvorschlag zur Feststellung des Jahresabschlusses vor und empfiehlt der Generalversammlung, den Jahresabschluss 2021 festzustellen und den Vorstand zu entlasten.

Ein wesentliches Merkmal von Genossenschaften ist die intensive Prüfung durch den Genossenschaftsverband. Die letzte Prüfung fand 2021 statt. Als Ergebnis wird zusammenfassend festgehalten:

„Die durchgeführte Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse erfolgte auf der Grundlage einer kritischen Würdigung der Jahresabschlüsse 2020 und 2019.

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen unterlagen im Prüfungszeitraum keinen Änderungen.

Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft sind geordnet. Die Ertragslage beurteilen wir zur Erfüllung des satzungsgemäßen Zwecks als angemessen. Die Geschäftsentwicklung in den letzten beiden Berichtsjahren war zufrieden stellend.

Vorstand und Aufsichtsrat sind nach unseren Prüfungsfeststellungen den ihnen übertragenen Aufgaben hinsichtlich Geschäftsführung und Überwachung nachgekommen.“

Der Prüfbericht liegt den Teilnehmenden der Generalversammlung zur Einsicht vor.

An dieser Stelle bedanken wir uns wiederum bei unserem Steuerberater Rainer Böller für die Erstellung der Jahresbilanz und für die kontinuierliche Unterstützung unserer Arbeit. Das Testat der Prüfer des Genossenschaftsverbands bestätigt die ordentliche Bearbeitung.

Aufsichtsrat und Vorstand tauschen sich überwiegend per Telefon und E-mailkommunikation aus. Damit waren im vergangenen Jahr für den Aufsichtsrat nur drei Präsenzsitzungen erforderlich. Dies selbstverständlich unter den Vorgaben der Pandemiesituation.

Beim landesweiten Netzwerk der Energiegenossenschaften, dem LaNEG e.V. haben wir uns wieder regelmäßig engagiert. Die EnerGo eG ist ein Gründungsmitglied. Aktuell ist Volker Feldmann Mitglied im Vorstand der LaNEG. Franz Dürsch hat sich als Kassenprüfer bereit erklärt. Mit der LaNEG ist ein Austausch der Energiegenossenschaften in Hessen und darüber hinaus auch auf Bundesebene möglich.

So danke ich hier unseren beiden Vorständen Volker Feldmann und Jörg Dreger für ihre engagierten Einsätze. Und auch bei meinen KollegInnen im Aufsichtsrat, Monika Lein, Gert Schmalenbach und Mahfooz Malik bedanke ich mich für ihr kontinuierliches Engagement. An dieser Stelle sei noch einmal erwähnt, dass unsere Arbeit im Vorstand und Aufsichtsrat ehrenamtlich erfolgt.

In diesem Jahr finden wiederum Wahlen zum Aufsichtsrat der EnerGo eG statt. Zu möglichen Veränderungen, auch in Bezug auf die Unterstützung der Vorstandsarbeit, werden wir im entsprechenden Tagesordnungspunkt beraten.

Weiterer Ausblick auf 2022

Wir konzentrieren uns konstant und erfolgreich auf unsere bewährten Geschäfte: Wärmeversorgung auf Basis regenerativer Brennstoffe. Weiterhin beobachten wir aber auch das gesamte Umfeld und versuchen, neue Möglichkeiten für Projekte der EnerGo eG zu finden. Wenn sich also wirtschaftliche Optionen im Gesamtumfeld eines Projektes ergeben, sind wir auch für die Anwendung anderer regenerativer Systeme, also z.B. Solarwärme oder Photovoltaik, aufgeschlossen. Die gesellschaftlichen und politischen Diskussionen um den Klimawandel bereiten hier sicherlich Handlungsgrundlagen vor.

Auf Hinweise unserer Mitglieder sind wir immer wieder angewiesen!

Unsere Zielgruppen sind die Kommunen, öffentliche Träger, Vereine und Eigentümer größerer Anlagen, die im Bestand oder auch als Neubau eine effektive und umweltgerechte Heizungsanlage planen. Die Errichtung von Fotovoltaikanlagen ist aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen für die Genossenschaft wirtschaftlich nur in einem Gesamtkonzept realisierbar. Auf Veränderungen der energiepolitischen Vorgaben können wir nur hoffen.

Rodgau, im Juni 2022



Franz Dürsch
Vorsitzender des Aufsichtsrates